

Waage, Waschanlage, Silo weichen

Westkalk reißt alte Betriebsgebäude ab / Nicht mehr auf Stand der Technik

Warstein – Die Firma Westkalk beseitigt in den kommenden Wochen alte Betriebsgebäude und die Waage des Werks 2 in Warstein, heißt es in einer Mitteilung. Die Anlagen wurden seit 2007 nur noch eingeschränkt genutzt; Betriebstechnik und Gebäude entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Die Rückbaumaßnahmen für die alte Reifenwaschanlage und die alte LKW-Waage sind

in diesem Sommer bereits abgewickelt worden. Das sogenannte Neunzellensilo wird nun im Herbst abgerissen. Seit einigen Jahren bereits verfügt Westkalk über eine hochmoderne Reifenwaschanlage und eine technisch überholte Waage am Ausgang des Werksgeländes am Rangetriftweg. Westkalk macht damit den Weg frei für eine effektive Ressourcenverwertung und erzielt damit einen deutlich verbesserten ökologischen Ressourceneinsatz.

Das älteste Bauwerk, das sogenannte Neunzellensilo, stammt aus den frühen 1950er Jahren. In die neun Silobehälter wurden unterschiedlich fein gemahlene Kalkstein-Körnungen eingefüllt und für den LKW-Ver sand zwischengelagert. Nach heutigen Maßstäben gilt das Silo als recht klein. Nur maximal 300 Tonnen konnten je Silozelle verfüllt werden. Gleichzeitig ist der Abriss dieser Anlage das kostenintensivste Teilprojekt der Rückbaumaßnahmen. Beauftragt wurden die heimischen Spezialfirmen Knepper aus Lippstadt und S&S aus Warstein.

Die Baumaterialien werden sortengerecht getrennt und entsorgt; Bauschutt und Elektroinstallationen können recycelt und wiederverwendet werden.

Vor Beginn der Rückbaumaßnahmen wurde die Waage-Anlage als Büro für den Vertrieb und die Rückverwertung genutzt. Das Vertriebspersonal arbeitet seit einiger Zeit bereits in anderen Büros. Die LKW-Waage stammte aus den 1960er Jahren, die alte Reifenwaschanlage aus den 1980er Jahren. Insgesamt arbeitet die Westkalk mit dem Abschluss der Rückbaumaßnahmen und den technisch besseren neuen Anlagentechniken jetzt wesentlich ökologischer und auch ökonomischer, erklärt Westkalk.

Das heimische Stein-Unternehmen wurde 2007 gegründet. Dahinter stehen die alteingesessenen Warsteiner Familienbetriebe Weiken, Risse und Köster. Jährlich werden rund 1,5 Millionen Tonnen Kalkstein in den Steinbrüchen in Warstein und Kallenhardt abgebaut. Westkalk liefert den Kalkstein vor allem in die Zementindustrie im Raum Erwitte, Beckum und



Noch steht das alte Neunzellensilo im Werk 1 der WESTKALK in Warstein. Es wird dieses Jahr noch abgerissen.

Ennigerloh sowie an Kunden der Bauindustrie wie Betonwerke und Asphaltmischanlagen, aber auch in die Stahl- und Glasindustrie und in die Landwirtschaft. Der Kalkstein wird unter anderem bei der Entschwefelung von Rauchgasen in Kraftwerken oder als Futtermittel eingesetzt. Westkalk beschäftigt etwa 60 Mitarbeiter und gehört zu den führenden Unternehmen der Branche.



Die **Abrissarbeiten** gestalten sich als komplex.



Die **LKW-Waage** stammte aus den 1960er Jahren. Auch hier rückt in den nächsten Tagen der Bagger an.